

Darauf sagte ihm der kurtrierische Kanzler, man sei nicht hier, um mit Worten zu streiten, sondern kurz und rund seine Antwort zu hören, ob er widerrufen wolle oder nicht.

Da erhob Luther seine Stimme mächtig: „Weil denn Eure Kaiserliche Majestät und Gnaden eine schlichte, einfältige, richtige Antwort begehren, so will ich eine geben, die weder Hörner noch Zähne haben soll, dermaßen: Es sei denn, daß ich mit Zeugnissen der Schrift oder mit hellen und klaren Gründen überwiesen werde, so kann und will ich nichts widerrufen, weil es weder sicher noch ratsam ist, etwas wider das Gewissen zu tun.“ Er schloß mit den Worten: „Gott helfe mir! Amen.“

Zeigte sich Luther am ersten Tage noch schüchtern und vom Anblick der Großen und Gewaltigen beengt, — heute war ihm alles von der Seele genommen, und er war frei wie ein Adler. Man hatte den Eindruck, daß nicht Luther vor dem Reichstage, sondern vielmehr der Reichstag vor Luther stand, vor dem Geiste der himmlischen Wahrheit, der aus ihm redete. — „Ich war unerschrocken und fürchtete mich nicht,“ sagte Luther später in der Erinnerung an jene Tage; „wenn ich tausend Köpfe hätte, wollte ich sie mir eher abhauen lassen als widerrufen.“

4. Luther wurde von zwei Rittern aus dem Saale geführt. Mächtig war der Eindruck seiner Worte auf die Fürsten des Reiches. Kurfürst Friedrich sagte zu seinem Kanzler: „O wie schön und kühn hat heute Bruder Martin vor Kaiser und Reich geredet — nur fast zu kühn!“ Herzog Erich von Braunschweig sandte ihm zur Erquickung eine silberne Kanne mit Eimbeder Bier. Luther ließ ihm darauf sagen: „Wie Herzog Erich meiner gedacht hat, so gedenke seiner unser Herr Christus in seinem letzten Kampfe!“ und Herzog Erich hat sich dieses Wortes auch getröstet. Luthers Ruf aber war: „Ich bin hindurch!“

Noch allerlei Versuche wurden gemacht, Luther zum Widerruf zu bewegen, und namentlich ließ es der milde Erzbischof von Trier nicht an Vorstellungen fehlen. Schließlich aber sagte Luther: „Hier ist nicht zu raten und zu helfen, hier gilt nur Samuels Rat: Ist das Werk ein Menschenwerk, so wird es nicht über zwei oder drei Jahre währen. Ist aber die Sache aus Gott, so wird man sie nicht dämpfen können.“ Emil Froemel. (Lutherbüchlein.)

178. Luther im häuslichen Kreise.

1. Wie lebenswürdig war Luther als Vater in der Familie! Als seine Kinderlein vor dem Tische standen und mit allem Fleiß auf das Obst und die Pfirsiche sahen, sagte er: „Wer da sehen will das Bild